





201

VH/6

4. Druck der ersten Ausgabe

Goedeke II, 416, 13.

Keller-Goetze Enr 8d.

Muther 1271

Holzschnitt von Erhard Schön  
vgl. Röttinger Nr. 27.

A 11 v 4

B 1 - 4

---

8 mm Bll

BR

300

523

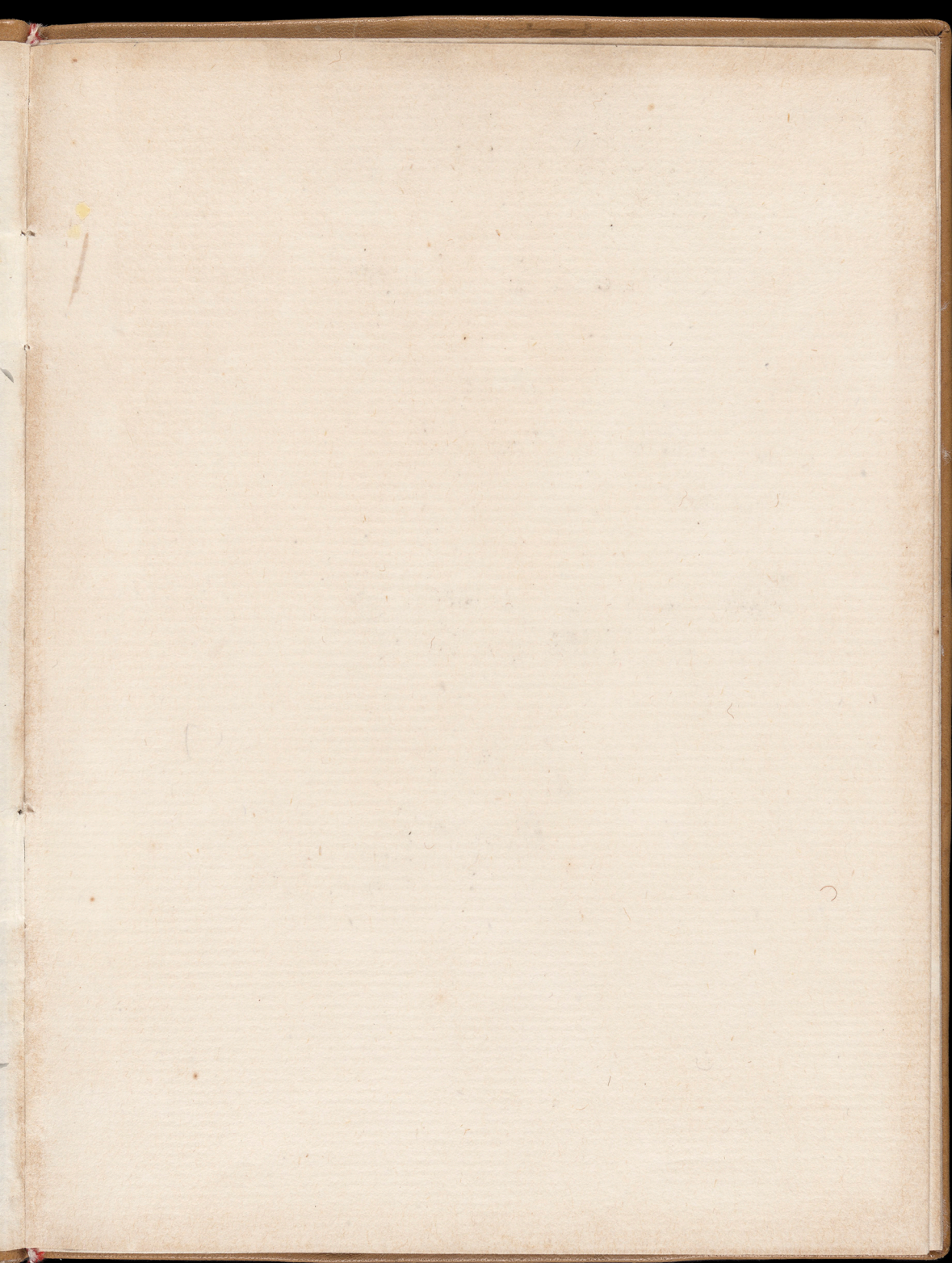
647

1524

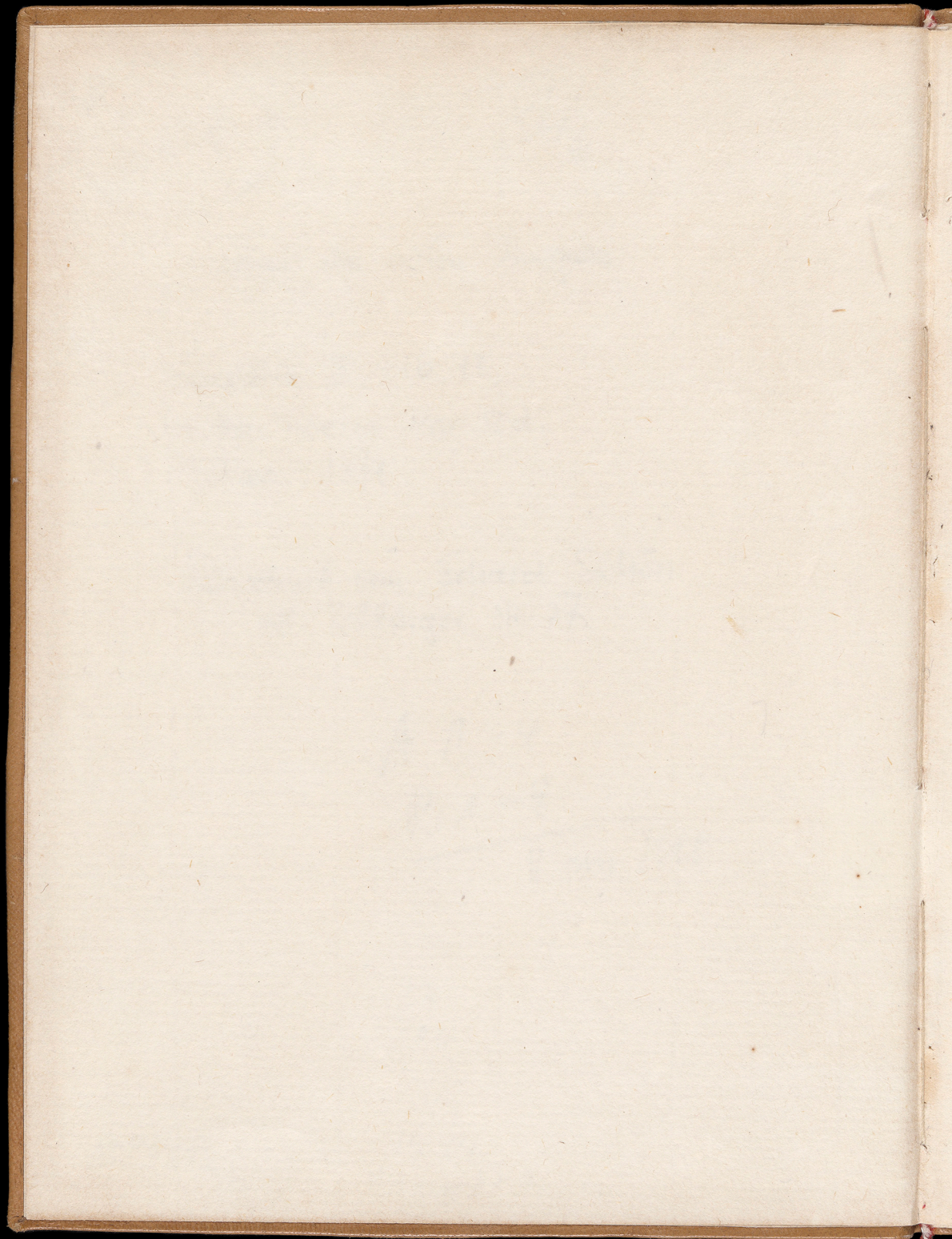
Howard FC

108/8/9

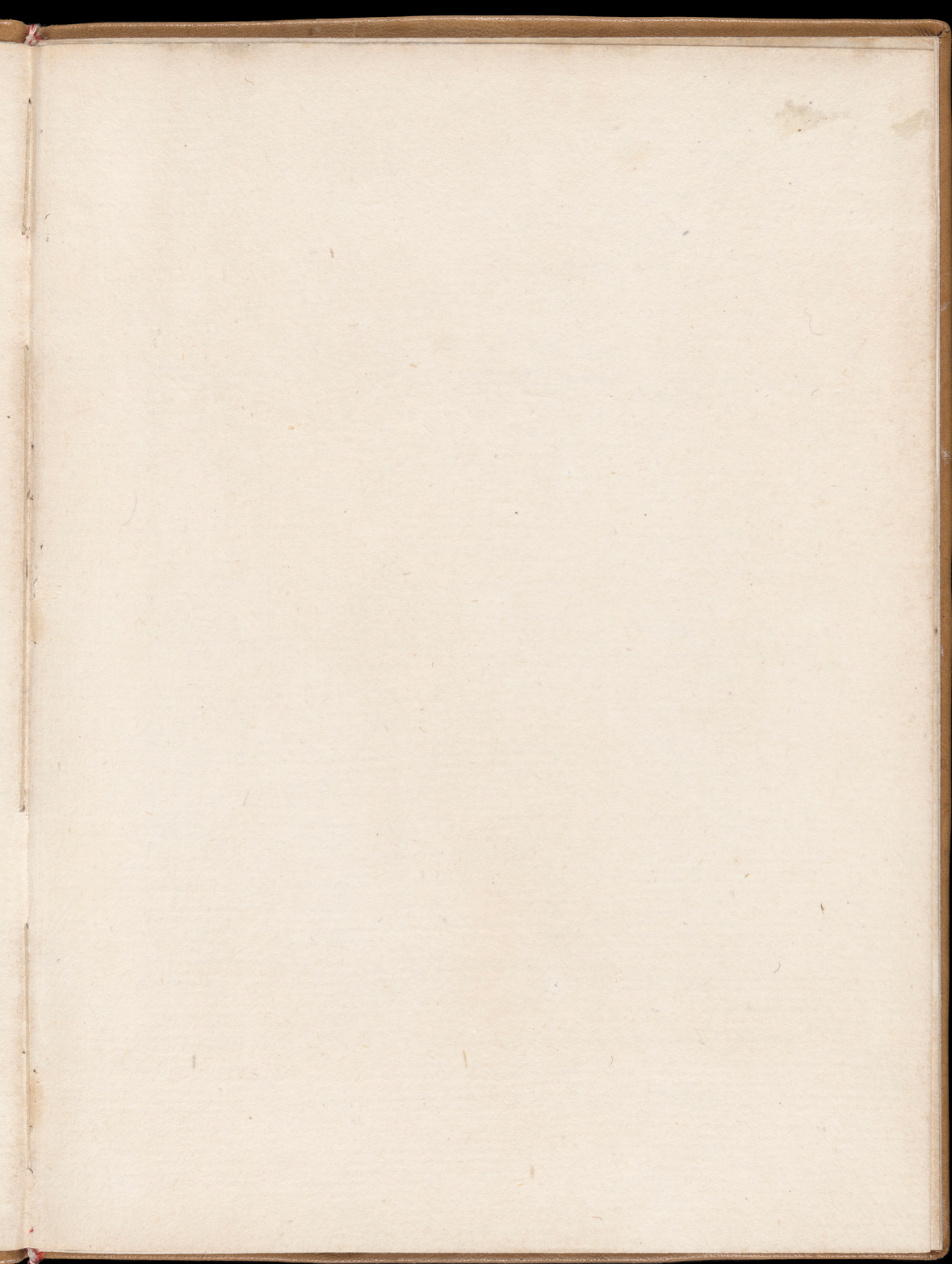




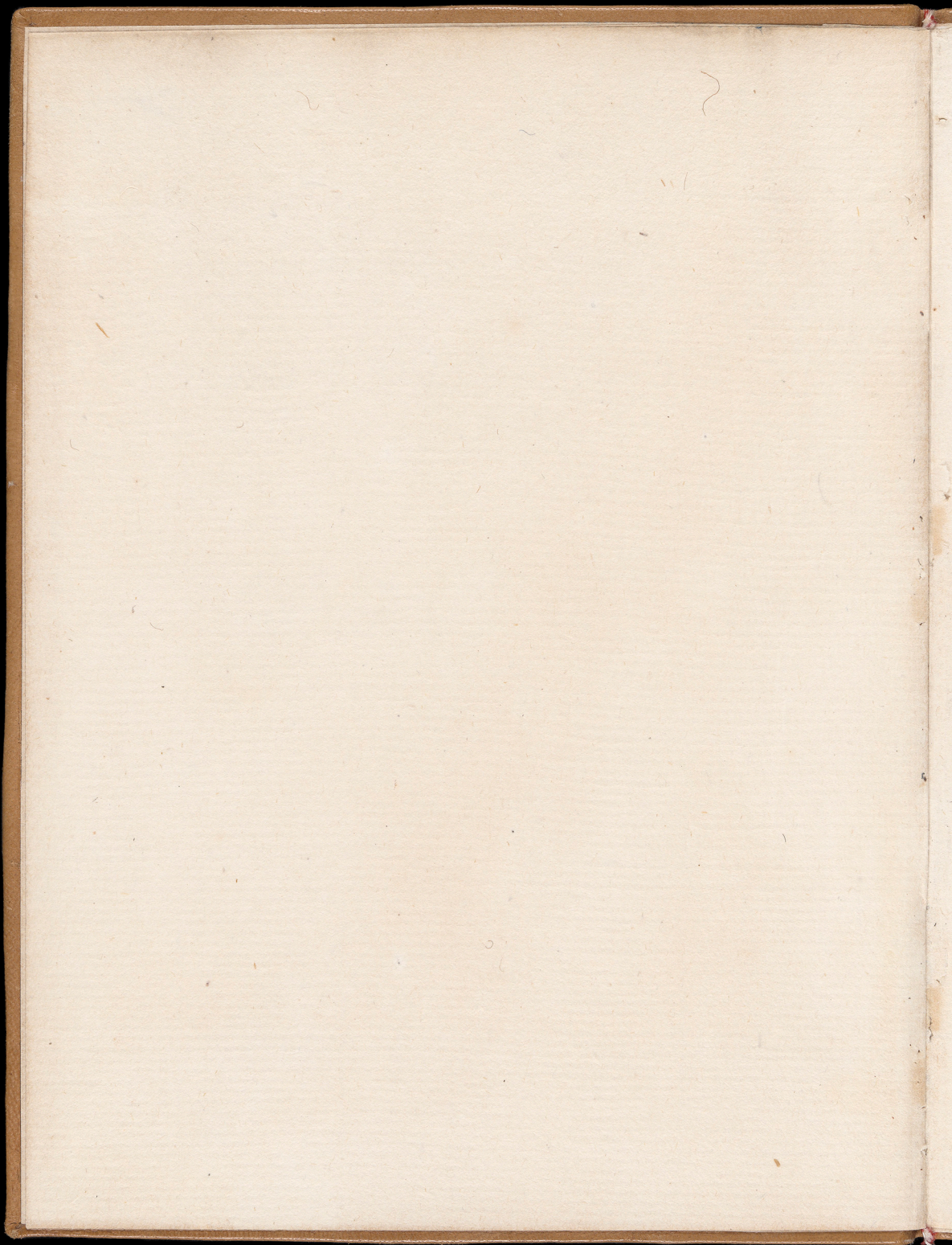




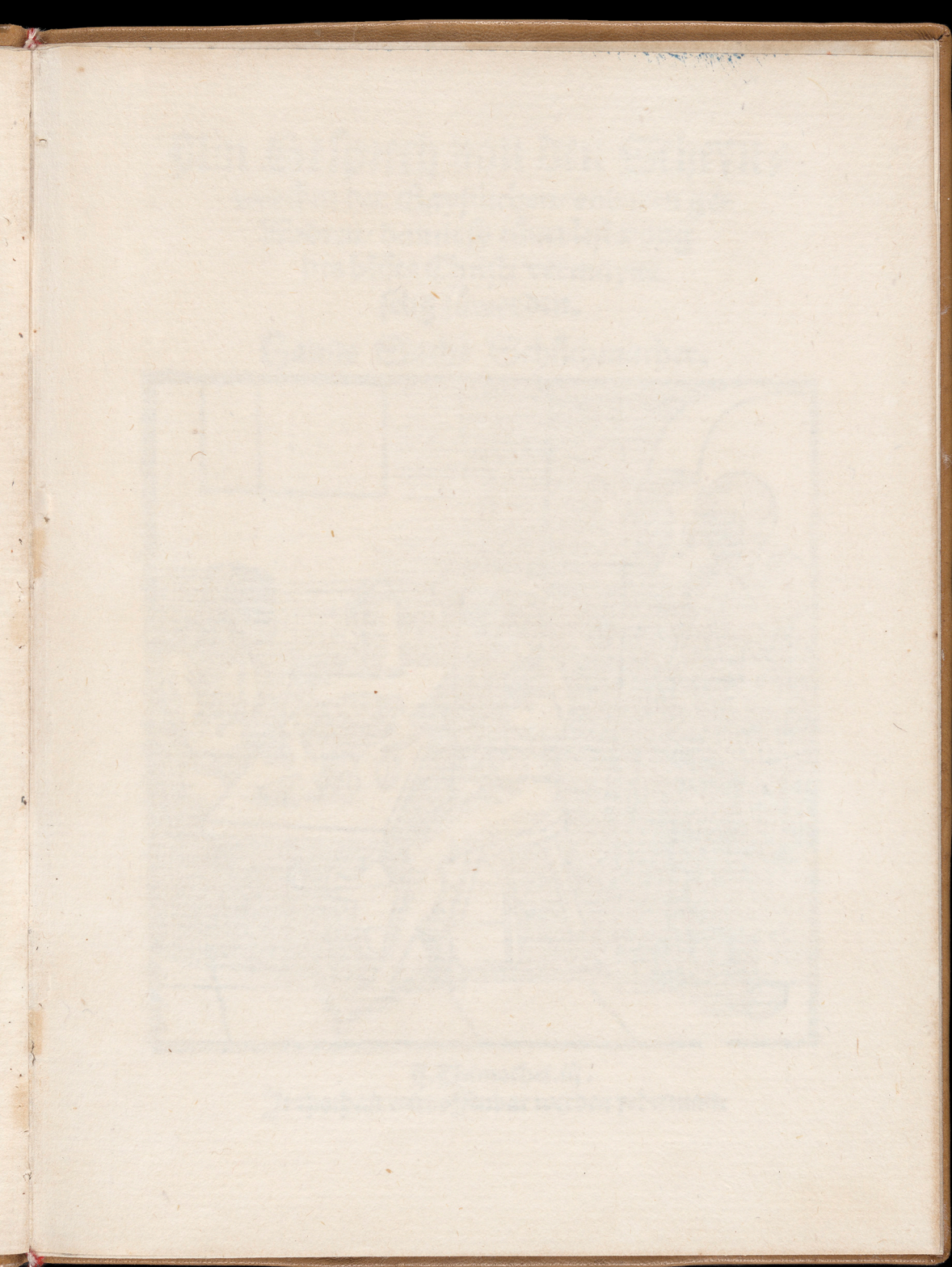




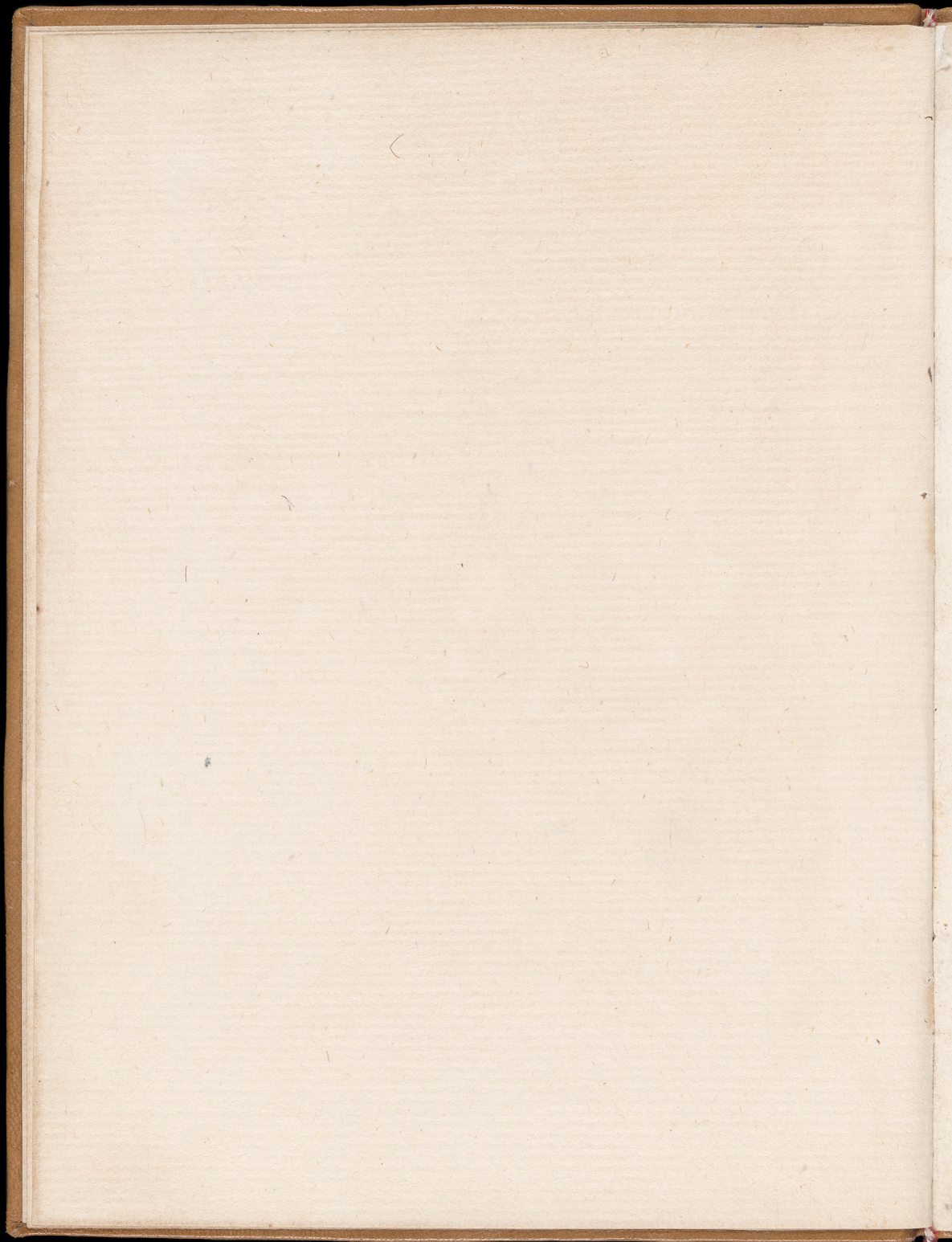














Ein Gespräch von den Scheyn:  
wercken der Gaystlichen/ vnd iren ge-  
lübden/ damit sy züuerlesterung  
des blüts Christi vermaynē  
selig züwerden.

Hanns Sachs Schüchmacher.



ij. Thimothei. iij.  
Ir thorhait wirt offenbar werden yederman.







**E**r Frid sey mit euch jr lieben brü-  
 der/ gebt ewer hayligs almüssen vmb Got-  
 tes willen/ den armen brüdern zum Barfüß-  
 sein/ die liecht/ darbey wir singen vnd lesen/  
 Peter. Ich gib kainem solchen starcken  
 betler nichts/ wann das betteln ist verboten  
 Deutronomij am 15. Spricht Gott/ Kayn bettler soll vnter  
 euch seyn/ ich will mein liecht wol hauffarmen nachpau-  
 ren geben/ die arbeiten darbey. Mönch Ich hö-  
 re wol/ jr seyt  
 Lutherisch. Peter. Nain/ Sonder Euangelisch.  
 Mönch. Ey so thut auch/ wie das Euangeli lert/ nem-  
 lich Mathei am. 5. Jederman der dich bitt/ dem gib/ vnd  
 Luce am. 6. Seyt barmherzig/ wie ewer hymlicher vatter  
 barmherzig ist/ vnd Luce. 11. Gebt almüssen von ewer hab  
 so ist es euch alles rayn. Hans. Brüder Hainrich hatt  
 dich schon überwunden mit schrifft. Peter. Ich bekens  
 ich kan nitt weytter/ kumpt her lieber Brüder Hainrich/  
 sendhyn ain pfenning vns Gottes willen/ vnd kaufft euch  
 selber ain liecht nach ewerm synn. Mönch. Ey behüt  
 mich Gott/ ich darff kayn gelt nemen/ es helts mein orden  
 nicht innen. Hans Wer hatt ewern orden gemacht?  
 Mönch Unser hayliger vatter Franciscus. Hans.  
 Ist dann Franciscus ewer vatter/ spricht doch Christus  
 Mathei am. 23. Nyemandt soll sich vatter hayssen auff  
 erden/ dan ainer ist ewer vater/ der im himel ist. Mönch  
 Ey das wissen wir wol/ er hatt vns aber geleert/ wie ain  
 frummer vatter sein kindt Hans So ist er ewer may-  
 ster/ spricht doch Christus an gemelte capitel. Ir sollt euch  
 nitt lassen mayster nennen/ dan ainer ist ewer mayster/ Chri-  
 stus. Auch spricht Christus Johannis am. 14. Ich bin der  
 weg/ die warhait/ vnd das leben. Vnd Johannis am/ 10.  
 Ich bin die thür zu den schaffen/ wer anderswo einsteigt/  
 der ist ain dieb/ vñ ain morder Mönch Ey jr versteets  
 nitt recht/ er hatt vns nitt auß seynem aygen Kopff geleert/



sonder all sein regel auß dem hailigen Euangelio gezogen  
Hans Was steet dan im Euangelio/ Ir söl't kain gelt ne-  
men/oder anrühren/ich will euch wol das widerspil zaygen  
Münch Wa? Hans/ Matth. 17. sprach Christus zu  
Petro/ Gee hin auß Mōr/ vñ würff den angel auß/ vñ der  
erst visch der auffer fūrt/ dem wirst du im maul finden ain  
guldene münz/ die nym vnd gibs für dich vñnd mich.  
Münch Es steet aber Matth. 6. Ir söl't euch nit Schetz  
sameln auff erden. Vñ weytter/ Ir kündet nicht Got diene/  
vnd dem Māmon. Vnd Lu. 12. Hütet euch vor dem geytz  
wan nyemant lebt darvon das er voll genüge han/ an seine  
gütern. Vnd Lu. 18. Wie schwärlich werden die reychen in  
das reych gottes kōmen/ Vnd Matth. 19. Marci. 10. Lu. 18  
Wiltu voltkōmen sein/ so gee hin/ verkauff was du hast/ vñ  
gib es den armen/ so wirstu ain schatz im hymel sammeln/ vñ  
kum vnd volg mir nach. Da habt jr grund vnd vrsach auß  
dem Euangelio vnser willigen armüt. Hans Wol ge-  
redt/ halt jr Barfüßer das. Münch/ Ja/ wir nemen  
kain gelt/ so hon wir kains/weder wenig noch vil. Hans  
Ja jr habt aber außserhalb dem Closter ewer einnehmer vnd  
aufgeber/wie die Fürsten/ vnd samlet (vnder dem scheyn  
der willigen armüt) grosse schetz/ vñ kauffet Cardināl hüt  
vmb vil tausent Ducaten/ vñ pawet köstliche Clöster/wie  
die Fürstē hewser/wie am tag ist/ hayst das nit schetz sam-  
len/gelt nemen/oder anrühren/so wayß ich nit wie ichs nen-  
nen soll. Peter/ Es hayst des geytz vnder dem hütlein  
gespilt. Münch/ Ey lieber/ es ist nit so heffrig/ Es ist  
war/wir haben schaffner/die lassen wir mit vmbgeen/wir  
bekümmern vns aber gar nichts mit dem gelt/vnd wartē  
vnnsers Gottdiensts. Hans/ Spricht doch Christus  
Matth. 6. Wa ewer schatz ist/da ist auch ewer hertz/der-  
halb ist ewer hertz im Closter nit/sonder etwan in aines bur-  
gers hauß/bey ewerm schatz/Darüb kündet jr got nit diene  
weyl jr dem Māmon dient mit dem hertzen/ dar auß volge



weyter/das jr kain gnügen an ewern gütern habt/wie dan  
 Lu. 12. steet/Sonder betler vñ rasplet steets der welt güter  
 zusamen/wie werdt jr dan in das reych gottes geen/durch  
 ewer armüt/der jr euch rümet. Münch Ey lieber mai  
 ster/wir verlassen das vnser willigtlich/soltē wir darnach  
 nit wider von frūmen lewten das hailig almūsen nemen.  
 Peter Ja/ewer mancher verlest kaum ains guldin werdt  
 vnd dūt in ain pfründ/wolzwayhundert gulde werdt/ist  
 sein lebenlang mit aller notturfft versorget/vnd wayst von  
 kainer armüt zusagen/sonder schneydt den armen Christē  
 dz brot vor dē mund ab. Petrus hat euch verkündt. 2. Pe. 2.  
 Sy füren ain zertlich leben von ewer lieb/vñ zeren wol von  
 dem ewern/das hayst ye nitt das seyn verkauffen/vnd den  
 armen geben. Münch/ Habt mir nicht in vbel/jr vnd  
 ewers gleychen/gebt vns nit vil/sonder grosse herren/vnd  
 reych burger/vnd Kauflewten nōren vns vō irem überfluß.  
 Peter/ Ist gūt/wa nemen es dieselbigen/allain bey vns/  
 wir die aylfftausent mārtrere müßens zalen/da sy vns be  
 triegen/vbernōtē/dringen/zwingen/das offt das blūt her  
 nach möcht gon/da speisen sy darnach euch hailosen vāter  
 Chailige veter soll ich sage mit/die starck vñ faul seind/vñ  
 selber wol arbayten/vñ andere arme francke Christen mitt  
 inen ernōren möchtē. Hans Jawa ain Christlich liebe  
 in ir were/wie Paul. schrybet. 2. Tessa. 3. Wir haben nicht  
 vmb sonst das brot genōmen vō yemant/sonder mit mühe  
 vñ arbeit hab wir tag vñ nacht gewürckt/auff das wir nie  
 mant vnder euch beschwerlich würdē. Vñ weyter/Wer mit  
 arbeit/der soll nit essen. Mün. Stet mit. 1. Cor. 9. Wissen  
 jr mit/die im tēpel schaffen/die nōren sich des tēpels/vñ die  
 des Altars pflegen/die geleben des altars Hans Es steet  
 aber gleich im text hernach 1. Cor. 9. Also hat der herr benol  
 hen/Die das Euāgelion verkündigē/sollen sich vō Euāge  
 lio nōren/Aber wie jr sagt/des Tempels vnd altars diener  
 halbē/ist im altē Testamēt im brauch gewesen/wie Leui. 7



Aber nun vergangen / wann im Newen Testament haben  
wir kaynen leyplichen Tempel / von Holz vnd steyn / sonder  
wir selbs seind der Tempel gottes / wie am. 1. zu Corinthern  
am. 3. Wissent jr nicht / das jr der Tempel gottes seyt / vnd  
der gayst gottes in euch wonet. Derhalb dürffen wir kains  
Tempel knechts mer. Auch habē wir kainen Altar zum opf  
fer / derhalb dürffen wir kains altar dieners mer / wan Chri  
stus ist allain hoher Priester / wie Hebreo. am. > der sich selb  
ain mal für vnns geopffert hatt. Derhalb dürffen wir im  
Newen Testament nur deyner züverkündigen das haylig  
Euangelion / darzu dan Christus seyne Jungere auß schick  
et. Marci am letzten. Geet hin in die ganze welt / vnd pre  
digt das Euangeli allen Creaturn. Dieselben maynt Paus  
lus / sollen daruon enthalten werden / jr aber esset ewer brot  
in müßig geen / wider den willen Gottes / Genesis am. 3.  
Im schwayß deines angesichts solt du nyessen dein brot.  
Münch Ey verkündigen wir euch doch auch das Euan  
gelion / derhal wie Matthei am 10. Ist ain arbaytter seyns  
lons würdig. Hans Ja es seind jr vnder euch / aber lay  
der ye nit vil / die Christum rayn predigen / sonst ligen ewer  
ganze Clöster voll obainander / vnd seyt weder Gott / noch  
der welt nütz Münch Ich main jr seyt vnßynnig / was  
thünd wir sunst tag vnd nacht / dan das wir Gott dienen  
Hans Ja jr steckt voll Gots dienst / vnd güter werck / vnd  
fälet doch des aller nöttigste wercks / das Christus fodern  
wirt am letzten vrtayl / Mathei am 25. Nemlich die werck  
der barmherzigkait. Ich bin hungerig geweest / vn̄ jr hapt  
mich nit gespeysset 1c. Münch Lieber / geben wir dann  
kain almußen / kummet morgen vmb mittag für vnser Clo  
ster / da werdt jr ain hauffen armer lewt sehen / die wir täg  
lich speysen Peter Ja jr gebt in speyß herauß / die jr nit  
mögt / vnd schüttet in suppen vn̄ arbays / krawt vnd visch  
schuppen vnder ainander / Schämt jr euch nitt / das jr  
dem herrē Christo ain sollich geschlepper züessen gebt / wan



er spricht Mat. am 25. Was jr denn mynsten auß den meynē  
thon hapt/hond jr mir selbs thon. Mönch Ja ich be  
kens/vnser leylich allmüßen ist klain/aber die gaystlichen  
tröstung tayln wir auß/wer vnser begert. Peter Ja jr  
geet wol gern zu den Krancken/man lonet euch ewer geng  
anch wol/wa jr aber vergebens mit ainem geet/vnd in trö  
stet/steet sein sach gewyßlich nit wol/darzu yßset man nitt  
wol/von ewern güten Worten. Hans Es steet aber. 1.  
Johannis 3. Wer diser welt gütter hatt/vnd sicht seynen  
brüder nott leyden/vnnd schleißt sein hertz vor jm zu/wie  
bleybt die lieb Gottes in jm. Vnd weytter/Meyne kinder  
last vns nit lieben mit Worten/noch mit der zungen/Son  
der mit der that/vnd mit der warhait. Nun vermöcht jr  
wol/manchen armen enthalten/Jr geet aber vor den armē  
fürüber/wie der Priester vnd Leuit/bey dem verwundten  
fürüber giengen/Luce am/10. Vnd wa nitt wir weltlichen  
(von euch verachten Samaritanern) in zu hülf kernen/so  
müßten sy ewerenthalb(wie der arm betler Lazarus/vor des  
Keychen mans hawß/Luce 16) verschmachtet. Mönch  
Wir haben warlich nichts zügewalt/wir seynd gaystlich  
personen/darumb spentten wir nur gaystliche güter auß/  
vnd das willigklich. Peter. Ja jr spentt ewer Vigil/  
Seelmessen/vn alle ewer gotßdienst miltigklich gnüg auß  
wie ich mein Semel/vnd mayster Hans seyne schüch/doch  
mit der vndterschaydt/wer kaußet der hat/Vnd brecht ay  
ner ewerm Seckeldario fünff gulden für ain opffer/vnd se  
let ain ort/er nem das gelt nit/keme mit jm für recht/Also  
miltigklich gebt jr ewre güte werck von euch. Mönch.  
Behütt euch Gott/wir verlieren die zeyt vnnützlich da bey  
euch/wir müssen weyter gan/da man vns ettwas gibt.  
Hans. Lieber Brüder Hainrich/sagt mir noch ain wort  
Mönch. Was ist's. Hans Haltē jr ewige keuscheit  
wie jr dan gelobt habt. Mönch. Ja/warumb nit/wiß  
ten wirs nit zühaltē/wir gelobtens nit. Hans Spricht



doch Christus Mat. 19. Das wort fasset aber mit yederman  
sonder den es geben ist. Da maynet ye Christus/keiſch zůle  
ben/ſteet in aygenem gewalt/sonder muß von got geben  
werden. Peter/ Irer keiſchait werden die pewrin wol  
gewar/wan die münch käß ſameln. Mönch Wa habe  
irs in vnſerm orden erfare. Peter Ich mayn euch all ain  
nit/sonder alle Bettel münch die da käß ſameln. Mönch  
Ja wan ſchon ain vntrawt vnder ainer ſo groſſen verſam  
lung iſt/wie kan man den hauffen darnach vitayle. Hans  
Ich hab ſorg/ob jr euch gleich der natürlichen werck ent  
halt/beſüdelte jr euch doch in andie vnzymlliche wege.  
Mönch/ Ja da muß man das flayſch Caſteyen/vnd iſt  
ſchier die ganzz Regel vñ ſtatut darauff gericht/dz flayſch  
zů dempffen. Hans So iſt durch Paulū von ewer regel  
vñ ſtatut geſagt. 1. Colo. 2. Laſt euch nit fangen mit ſag  
ungen/die wol habē ain ſchein der weyßhait/durch ſelb er  
wölte gayſtlichkeit vñ demüt/vñ durch das ſy des leybs nit  
verſchönē/vnd an das flaiſch kein koſt wendē zů ſeiner not  
turfft. Peter Vñ nōten ſeind die münch ſo mager/vñ die  
pawern ſo ſayſt/die faſtē nit ſo vil als die münch Mönch  
Es iſt nit als vmb dz faſtē zůthun/es ſeind vnſer Caſteyung  
mancherlay. Peter/ Lieber brüder Hainrich/erzelt vns  
ain tayl. Mönch Gern/ Wir tragē vnden nichts leynes  
an/gürten vns mit ſtricken/vñ geen parfüß in zerſchnitten  
ſchühē. Wir tragen auch kein har auff dē kopff/wir badē  
auch nit vnſer lebenlang/biſ nach dem tod. Wir ligē auch  
auff kayner federn/wir ziehen vns auch nit gar ab/ſo eſſen  
wir kan halbe zeyt flaiſch/vñ eſſen auß kainē zin/vñ müſſē  
etliche zeit ſilentiū haltē/das heiſt ſchweigē/wir müſſen  
auch alle tag wol ain ſtund od fünf im Chor ſtehen vñ knien  
vñ alle nacht gen mettē auf Peter So muß ich mit meinē  
knechtē den ganzen tag arbayten/vbel eſſen/vñ legen vns  
offt kan vmb mettē zeyt nyder/da ſingen mir dan meyne  
kinder offt erſt mettē/ich hab vil ain hertern orde dan jr.



Münch. Ja wann jr da weret/wen wir Capitel halten/  
wird euch das lachen wol vergeen/wen jr die rüthen hörtē  
singen. Peter/ Ir haltennit hinan/ mit den rüthen/jr  
macht nur ain spiegelsechten/es thut nichts. Münch.  
So legt man aber ain in die Pressaum/vñ lest in versauffen  
Hans O jr blindē/wie füret jr ainander in ewern erdich  
ten vnhilfflichen menschen wercken. Münch Spricht  
doch Gott/mensch hilff dir/so will ich dir auch helfen.  
Hans Wa steet das geschriben/ also kumpt jr mit erdich  
ten sprüchen herfür/das steet aber wol geschriben/O see. 13  
O Israel/in dir steet dein verderbē/ vnd in mir allain steet  
dein hilff. Darumb hilfft ewer gleyßnerisch obeyß nitt zür  
dempffung des flayschs/wan es steet Genesi. 8. Des mens  
schen hertz ist von Jugend auff genaygt zür böshait. Dar  
umb steet Prover. 20. Wer mag sprechē/mein hertz ist rain  
Nun hapt jr essen/trincken/vnnd schlaffen den vberfluß/  
vnd feyrent dennocht dartzu/ darvon sich dann die einge  
pflanz natur entzündet/wan das wort Gene. am. 1. vnd 9  
steet fest. Wachset vnd meret euch/derhalb ist Consondere  
hohe gnad Gottes) ewer hertz befleckt mit bössen brünne  
den begyrden. Münch/ Ey so wirn wir nit darein ver  
willigen/ so verdienē wir mit solchē anfechtungē. Hans  
Ir spilent aber im hertzen mit solchen gedancken/ wie ain  
Katz mit der meiß. Nun ist Gott ain erkündiger aller her  
zen/wie Actn. 1. Derhalb vraylt Gott nach dem hertzen  
Darumb spricht Paulus. 1. Corinth. 7. Es ist besser heyras  
ten/dan brünnen. Vnd im selben Capitel/so ain Juncckfraw  
heyrath/so sündiget sy nit. Münch Ja wir habē aber  
ewige Keuschait gelopt in vnser Profesi/mitsampt williger  
armut/vnnd hayliger gehorsam. Hans/ Ir hört aber  
wol/jr hapt jr nit volkōmenlich. Darumb hapt jr ain an  
der gelübt auff euch genōmen/ vnd hapt euch nit an der  
Taufß benügen lassen/darin jr dem Teuffel/vnd alle seynē  
gespenst wider saget hapt. Münch Ey das ist die an  
B



der Tauff/darın man vns auch anderenamen geet/da werden wir widerumb new geboren. Hans/ Spricht doch Paulus Ephe. 4. Es ist ain herz/ ain glaub/ ain tauff/ ain got vater vnser aller/ derhalb ist ewer tauff kain tauff/sonder ain ding von menschē erdicht/ wölche alle lugner seind Psal. 115. Darüb geet jr auch mit menschlicher lugenhafftiger weysß vmb/halt keiſchhait eben/ wie die armüt/ Ich glaub es sey mit ewer gehorsam auch also. Münch Wie halt wir mit volkōmenlichen gehorsam/es geet vnser kainer für das Closter onerlaubnus des würdigē vaters Gardian Hans. Ja jr halt gehorsam in den dingē/die jr gern thūt aber etwan doch mit vnwilligem herzē gegen ewern obersten/doch ist das nit die rechte gehorsam/ so die schrifft vō vns fodert. 1. Petri. 2. Seyt vnderthan aller menschlichen ordnūg/vmb des herzen willē/dem künig als dem obersten Vnd Roma. 13. Seyt vnderthan aller weltlichen oberkeit Vnd weytter/so gebt yederman/was jr schuldig seyt/dem Schoß/dem das schoß gebürt/dem Zoll/dem der Zoll gebürt. Vñ Mat. 22. Gebt dem Kayser/was des kaysers ist/vnd Got/was gottes ist. Von diser gehorsam aber die Got will haben/habt jr euch feyn außgeschlayſt/vnd habt ain eygene erdichte gehorsam angenōmen / darinn jr frey seyt/von allē frōnen/zehenden/rayſgelt/wachgelt/stewergelt zynſgelt/lehengelt/zollgelt/vngelt/vnd allen bürden/so wir alle brüderlich vnderainander tragē. Münch Ey wir seind gaystlich personē/vñ auß der welt/derhalb seind wir auch gefreyet von den weltlichen Tributē. Hanns. Von weme. Münch Von dem allerhailigsten Papst Honorio dem drittē/vnd vō Kayser Friderich dem andern vor dreyhundert jarē/wölt jr Lutherische vns erst reformirē Hans/ Es hat ain blinder den andern geführt/wie Lu. 6. So ain blinder den andern fñrt/fallen sy mit bayde in die grāben. Sagt mir ains/warinn doch ewer gehorsam gegründt ist. Münch In vnser Regel vnd Statut/wie



sy dan von wort zu wort angezeygt seynd. Hans Nun  
ist ye ewer Regel vñ Statut nur von kütten/blattē/strickē  
schūhen/flaysch meyden/schweygen/syngen/lesen/metten  
gen/Chorsteen/bucken/knyeen/vnd solchen eüsserlichen er  
dichtē wercken/Derhalb geet der spruch strackß auff euch  
Math. 15. Vergeblich dienē sy mir/dieweyl sy leeren solche  
leere/die nichts dan menschen gebott seynd/Vnd weytter/  
Alle pflanzgig/die Got mein hymlischer vater nit gepflan  
zet hat/werden außgerewt. Münch/ Seind dan sol  
che vnser gaystliche übung nit güt? Hans/ Nain.  
Münch Wie so? Hans/ Da hat sy gott nit gebotten  
noch gehayssen. Münch/ Ey/wir thuns aber gütter  
maynung/Gott zu eeren. Hans/ Gott laßt jm nichts  
gefallen/dann was er gehayssen hatt/wie Leuiti. 10. Da  
Aarons sün Nadab vnd Abihw/feuer in jr nepff namen/  
vnd wolten vor dem herren reüchern/da verbiennet sy das  
feuer des herren/darüb/das sy mit frembdē feur reüchern  
wolten/das Got nit gebotten het/vnd thätens doch auch  
Got zu eeren. Nun seind ye ewer öden/lauter frembder/er  
dichter gotßdienst/im schein außwendig hailig vnd gleyß  
sent/inwendig aber im grund lauter wurmstichig/vnd be  
triiglich gespenst/wie Matth. 13. We euch gleyßnern vnd  
hetüchlern die jr seyt wie die geweyßeten todten gräber/wöl  
che außwendig hüpsch scheynē/inwendig aber seind sy vol  
todten bain vñ vnflats/also auch jr/außwendig scheint jr  
frum/inwendig aber/seyt jr vol hetüchlerey/vnd vntugent  
Münch Ey lieber/warmit. Hans Jr habt es wol zu  
tayl gehört/jr haltet armüt on mangel/vñ keüschait die be  
südelst ist/vñ gehorsā/die erdicht ist. Mün. Sagt was jr  
wölt/wir habē ye den volkömen stand/dem Euāgeli nach  
Mat. 19. Wiltu volkömen sein/so verkauff was du hast ic.  
Hans Ey das muß gaystlich verstanden werdē/also/das  
wir vnser hoffnung vnd trawen nit auff das irdisch setzen  
sonder allain auff Gott/wie Paulus beschreybt. 1. Cor. in. 2



Lieben brüder die daweyber haben/die seyen als hetten sy  
kaine/vñ die da kauffen/als behieltē syes nicht/vñ die sich  
diser welt gebrauchen/als brauchten sy jr nicht etc. Das ist  
auch güt bey dem zumercken/wir künden ye mit alle das vn-  
ser verlassen/vñ Mönch werden/wer wölt zu letzt koren  
bawen. Nun müssen wir ye alle voltkömen sein/soll wir in  
das reych Gottes kömen/wie Apoc. 21. Es wirt nichts vn-  
rayns hincin geen in das hymlich Iherusalem. Peter  
Ky die Obseruanger haben ainen beyweg gefunden/wen  
wir Layen sterbenwöllen/so ziehen sy aine ain grawe kurtē  
an/machen erst ain Mönch auß jm/schern vñ baden in  
so fört er dan als ain voller (ain voltkommer sollich sagen)  
gen hymel/wie ain kün in ain meißloch. Hans Lieber  
brüder Hainrich/was hat euch in orden bracht. Mönch  
Das ich sällig werd/wie vns dan in der Profesi verhayssen  
wirt. Hans Hoffst jr durch ewre münchwerck sällig zu  
werdē. Mönch Ja was wölt ich sunst im Closter thun  
Hans/ Spricht doch Paulus Ephe. 2. Auß gnad seyt jr  
sällig worden durch den glauben/vñ dasselbig nit auß euch  
es ist Gottes gab/vñ nit auß den wercken/auff das sich  
nyemant berüme Mönch Verhayst doch Christus an  
vilenden die werck zūbelonen/wie Math. 25. Lu. 6. Joā. 5  
vñ Paul. 1. Corin. 3. Hans Da nympt man die werck  
für den glauben/darauß sy geflossen seynd. Das jr es aber  
klärer versteet/das Got die werck nit belonet/so höret Chri-  
stum selbs Luce. 17. Wan jr alles thon habt/was euch be-  
uolhen ist/so spricht/wir seynd vnnütz knecht/wir haben  
gethon/das wir zuthun schuldig waren. Wie hört jr/das  
durch die rechtegeschaffen Christliche werck niemāt nichts  
verdient/wan es spricht Esaie. 64. Unser gerechtigkeit ist  
als ain vnrayn thuch ayner krankē frawen/wie wölt jr  
dan durch ewre selb erdichte aygennützigē werck sällig wer-  
den. Peter Wie besteet jr nu mit ewer kauffmanschaz  
der euch vil übrig ist gewest zu der sälligkeit/die jr vns ver-



kaufft habe. **Münch** Solt ich dan wissen/das ich nit  
 selig wurd durch mein Clösterlich leben/ich wölt mein kut-  
 ten an ain zaun hencken/vnnd mit stayn dartzu werffen.  
**Peter** Ey so geet auß dem nottstall/ Es steet ye Mat. 21  
 Die hüren vnd offenbaren sündler/ werden euch vorgeen in  
 dem hymelreich. **Münch** O ich bin nun alt/vnd kan  
 nichts/ was wölt ich anfahen. **Hans** Ich will euch  
 ain holzhacken schencken/das jr euch mitt arbayt ernöret.  
**Münch** Ich darff jr nit. **Hans** Wie so? da würdt jr  
 erst rechte ware armüt empfinden/vnd würdt euch die vn-  
 keüschait vergeen/vñ erst recht gehorsam werdē yederman  
**Münch** Nayn/nayn/ich wayß besser im Closter. **Hans**  
 Ich höi wol/jr seyt der leüt da Paulus vō sagt. 1. Philip. 3  
 Die feynd des Creüts Christi/ wölcher endt ist das verdä-  
 nuß/vnd denen der banch ain gott ist. Also fürcht jr die ar-  
 müt/vnd habt sy doch gelobt/vnd bleybet vber erkantnuß  
 der warhait in dem irthum. **Münch** Ich höie zwar  
 nit vil güts vō den aufgelauffnen münchen sagen/ sonder  
 wie sy schönen frawen nachgeent / vnd vnder zehen kaum  
 ainer gern arbayt/vnd popitzen sonst/ ainer das/der ander  
 ihens/darmit sy sich on arbayt ernözen mögē/ so geent irer  
 ains tayls sonst bößen stücken nach/wie kan sy dan ain gü-  
 ter Gayst auß den Clöstern tryben habē. **Peter** Dabey  
 erkennt man/was güts in den kutten steckt/ die vor in Clö-  
 stern haben gelebt wie die lebendigen hayligē/ die leben nu  
 heraußen wie die lotter büben/vnd habē doch eben das im  
 hertzen gethon im Closter/dz sy herauß thünd mit wercken  
**Hans** Ich hab aber layder sorg/vill lauffen auß den Clö-  
 stern/auß fürwitz/ müttwillen (ire böße lüst in der welt zu  
 büßen) vnd doch wider jr aygen gewissen/das kan nit auß  
 dem glauben geen/ was aber nit auß dem glaubē geet/das  
 ist sündt. Roma. 14. Dieselben füren darnach ain böß lebē  
 Ir gewissen wirt sy aber wol anklagen/ geschichts yetzund  
 nit/wirt es in todtsröten nit dahindē bleybē/ Got erbarm



sich jr/wölche aber durch erkätnuß des wort gottes jr thō  
nicht gelübt vntüchtig zū halten erkennen/ vnd mit freyem  
sicherem gewissen geent auß dem standt/vō menschen ein  
gesetzt/ vnd dietten in den standt von gott eingesetzt/nem  
lich in die Le Gene. 2. Der man wirt vatter vñ mütter ver  
lassen/ vnd seinem weyb anhangen. Vnd wölche sich also  
nōren mit arbayt/darzū sy (wie der vogel zum flug) geboirē  
seind. Job. 5. Die selbigen kan ich ye nicht vnrecht vñ aylē  
Münch. Ich will ye nit herauß/vñ ob sant Peter sprech  
es wer nit vnrecht. Hans. Ir seyt eben der rechten aya  
ner darnō Esa. 6. sagt. Er hat ire augen verblendet/vñ ire  
herz verstocket/das sy mit den augen nit sehen/ vnd mit dē  
herzen nit vernemē/vñ sich bekerten/das ich sy selig mache  
Münch. Ey lieber/sein wir dann so in ainem gefelichen  
standt/wa für halt jr vns doch. Hans. Ich halt euch  
für die leüt/darvñ vns Petrus warnet 2. Pe. 2. Es werde  
falsche lerer vnder euch sein/ die neben einfüren werden ver  
derbliche Secten/vñ verleugnen des herren/ der sy erkaufft  
hat/ vnd weyter das ganz Capitel sagt von ewer versörung  
Münch. Lieber/das ist von vns nit geredt/ wa verlaug  
nen wir Christi des herren. Hans. Ir verlaugne seiner  
erlösung vnd sälligmachung/ vnd wölht euch durch ewere  
scheynwereck sällig machē/ vnd weyset andere leüt auch von  
Christo/ auff ire aygne wereck die sälligkait zū erlangen/ vñ  
verkaufft symoneyscher weyß die gütten wereck. Münch  
Ey lieber/ir seyt vns sunst seynd/darumb schmächet jr vns  
Hans. Nayn bey meiner seel hail/allain auß brüderlicher  
lieb. Münch. Lieber seyt jr dan Euangelisch/so dürft  
jr nit so spötlich mit vns handeln/wañ jr müßt von yedem  
vñütigen wort Rechenschafft geben am Jungsten gericht  
Math. 12. Hans. Ir wölt die schaffte nit annemen da  
sy von euch sagt/ darumb müssen wir euch mit ewer aygē  
that(wölch an jr selb spötlich vnd lechterlich ist) vberwey  
sen/ das jr die jhenigen seyt. Münch. Wem ist aber



mit geholffen. Hans/ Euch/ ob jr euch (durch so vil  
anzaygung) doch ammal selber im grundt erkentet/ wie el  
lende/ blindt/ hartselig lewt jr wert/ vñ mit also hochferrig  
mit dem gleyfner im Tempel Math. 18. ewre werck rümet  
vñ darauß bochet selig zu werdē/ sonder demütig mit dem  
offenbaren sündler specht/ Gott biß gnädig wir armen sün  
der/ vnd würdent erst recht gayst arm/ hungerig vnd dur  
stig/ nach der gerechtigkeit Gottes/ Math. 5. Dan würdt  
jr erfüllt mit güttern/ wie Luce. 1. Das ist mit dem vnerfor  
schlichen schatz Jesu Christi. Ephesi. 3. Wölches seind die  
tröstlichen zusagung Christi/ die würden euch erst wolge  
schmack vnd angenehmen werden/ Darüb lieber brüder Hain  
rich/ was ich vnd mein brüder Peter mit euch geredt habē/  
ist im besten (on allen neyd vnd haß) geschehen/ wolt Gott  
es hettens alle Mönch gehört/ auß allen orden/ vnd bitten  
euch vmb gottes willen/ vns mit züuerargen/ ob wir etwas  
zñvil hart wider euch hettens geredt. Peter/ Sethin lie  
ber brüder Hainrich/ zwayliecht/ vnd lesset darbey mit Sco  
tum/ oder Bonauenturam/ sonder die Bibel/ etwan würde  
euch Gott auch erleuchten mit seynem götlichen wort/ vñ  
habt vns nichts in vbel. Mönch Nichts liebe brüder  
Ich will den dingen weytter nach suchen/ wir geen dahyn  
Got sey mit euch. Peter/ Amen.

Esai. 59.

Sy sollen auch von jren wercken mit bedeckt  
werden/ vnd jre werck seynd vnnütze werck.

Anno 1524.

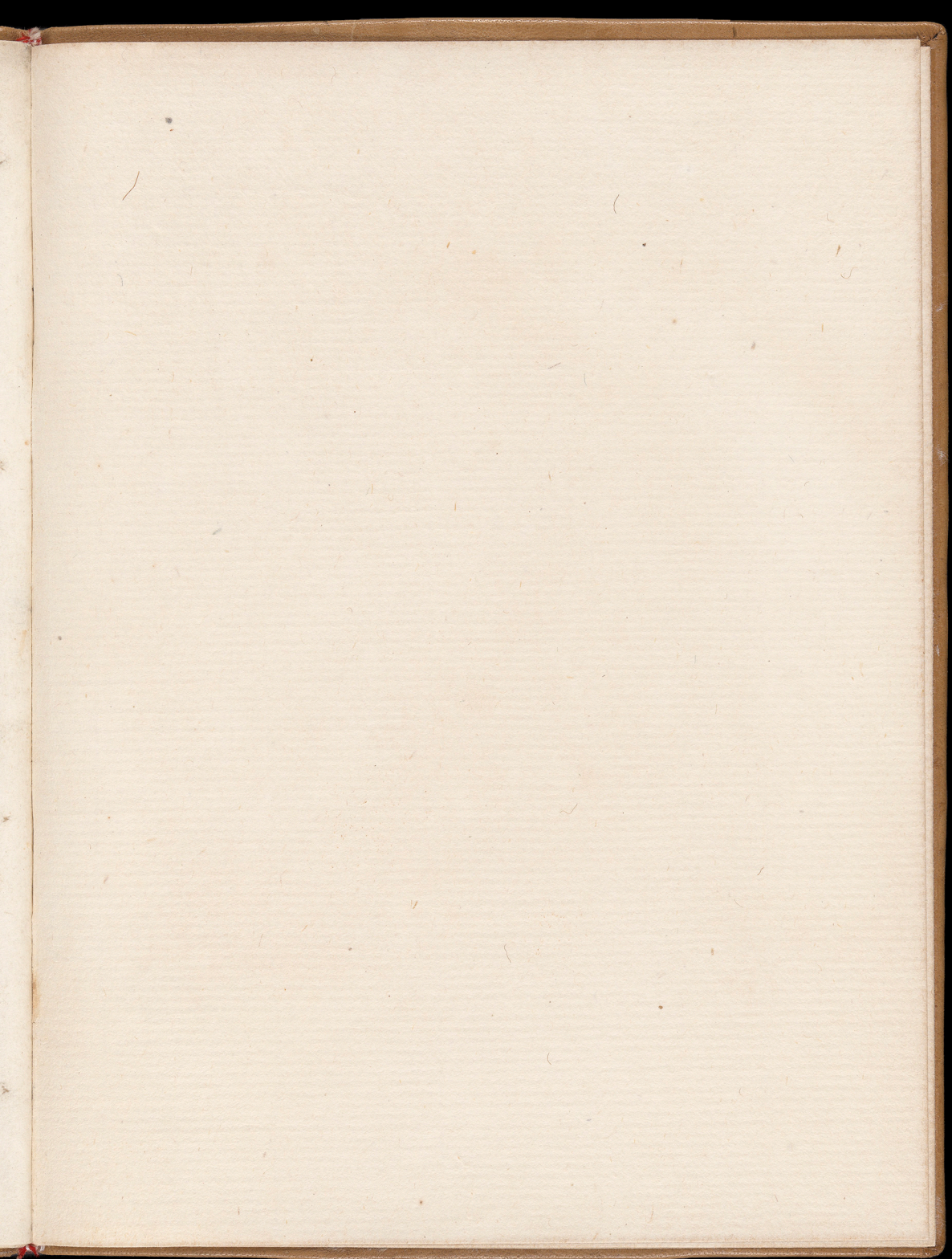


Handwritten text, likely a list or index, written in a cursive script. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or language than the others. The text is mostly illegible due to fading and the quality of the image.

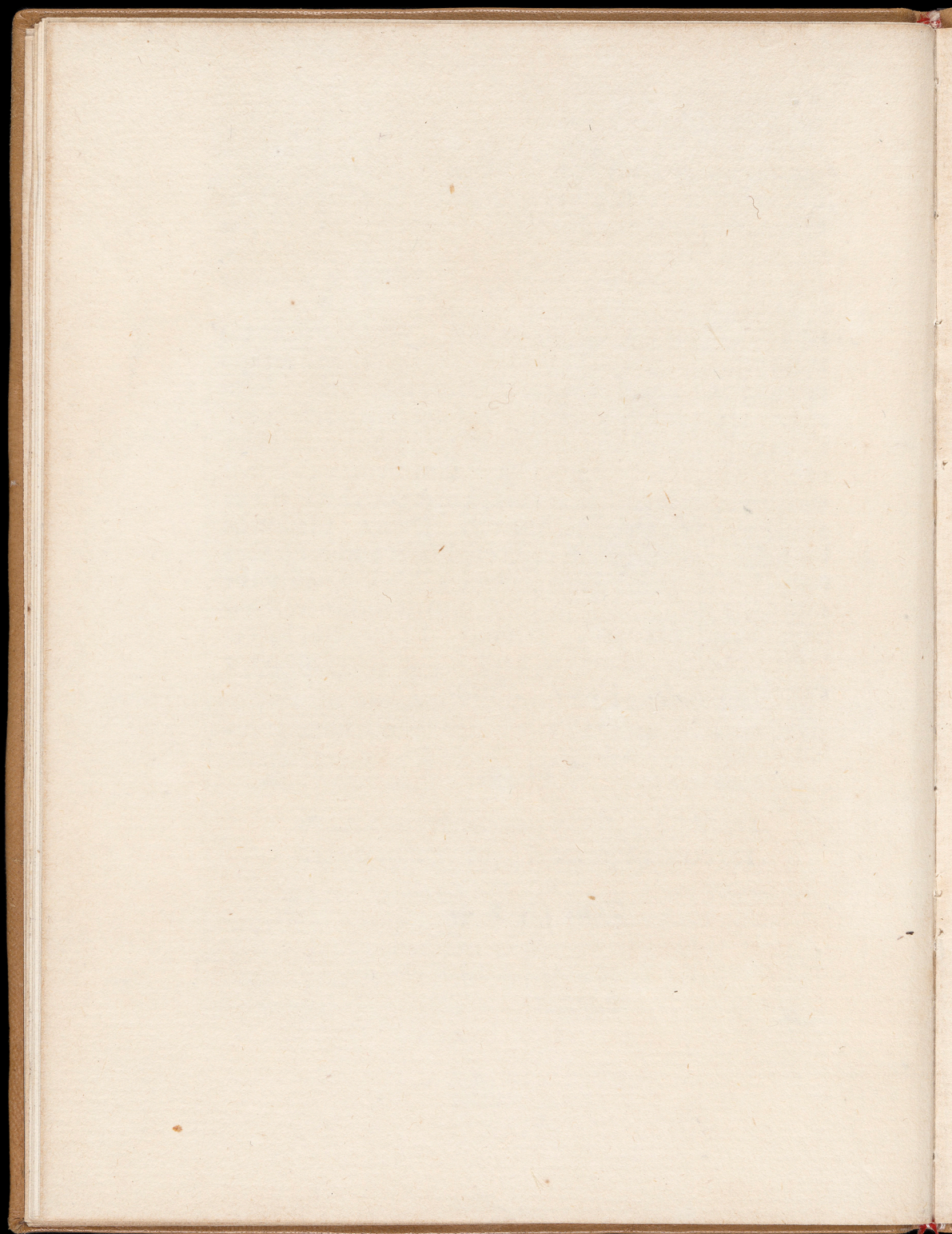
Handwritten text, possibly a title or a section header, written in a cursive script. The text is mostly illegible due to fading and the quality of the image.

Handwritten text, possibly a date or a page number, written in a cursive script. The text is mostly illegible due to fading and the quality of the image.

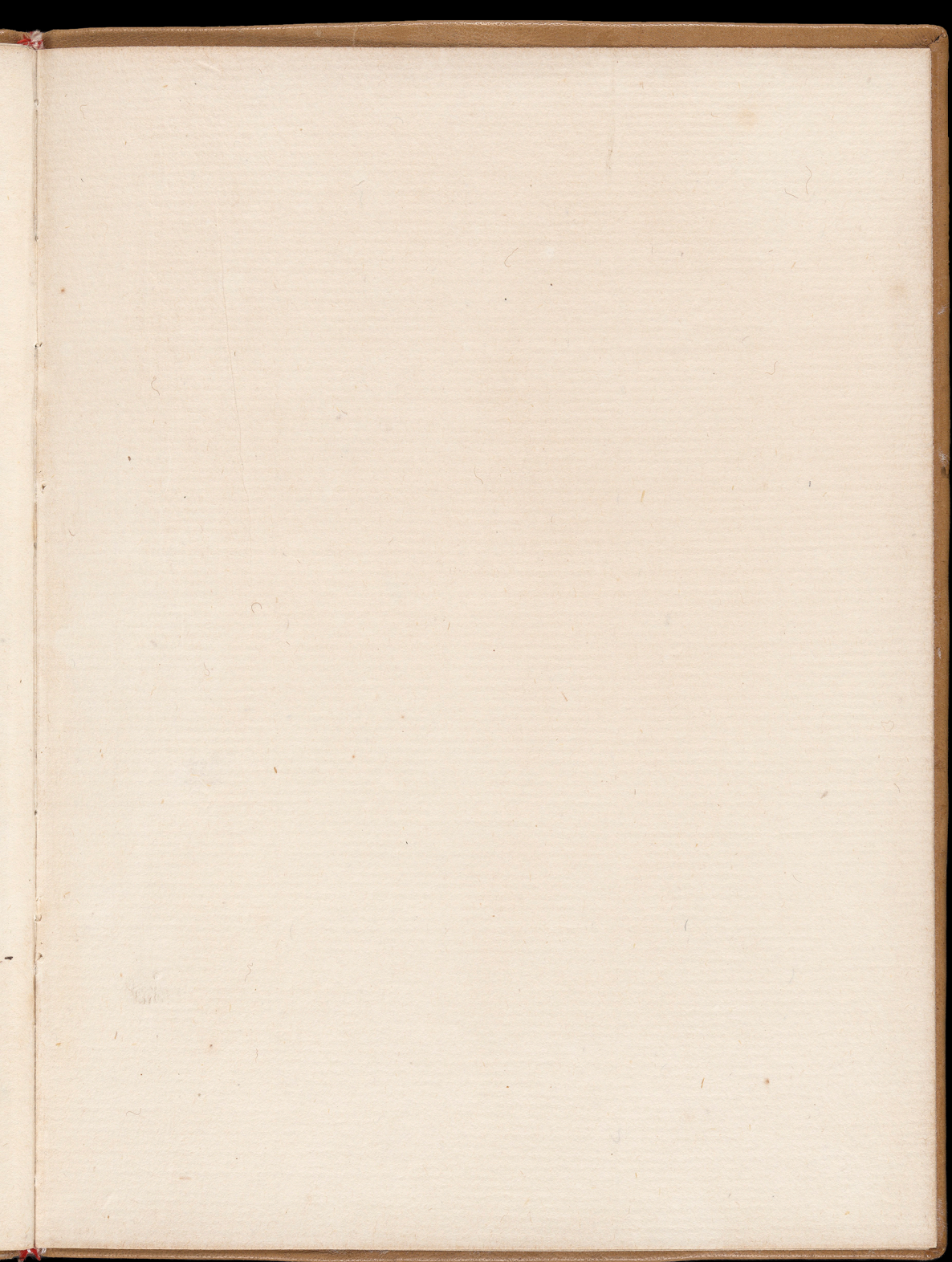




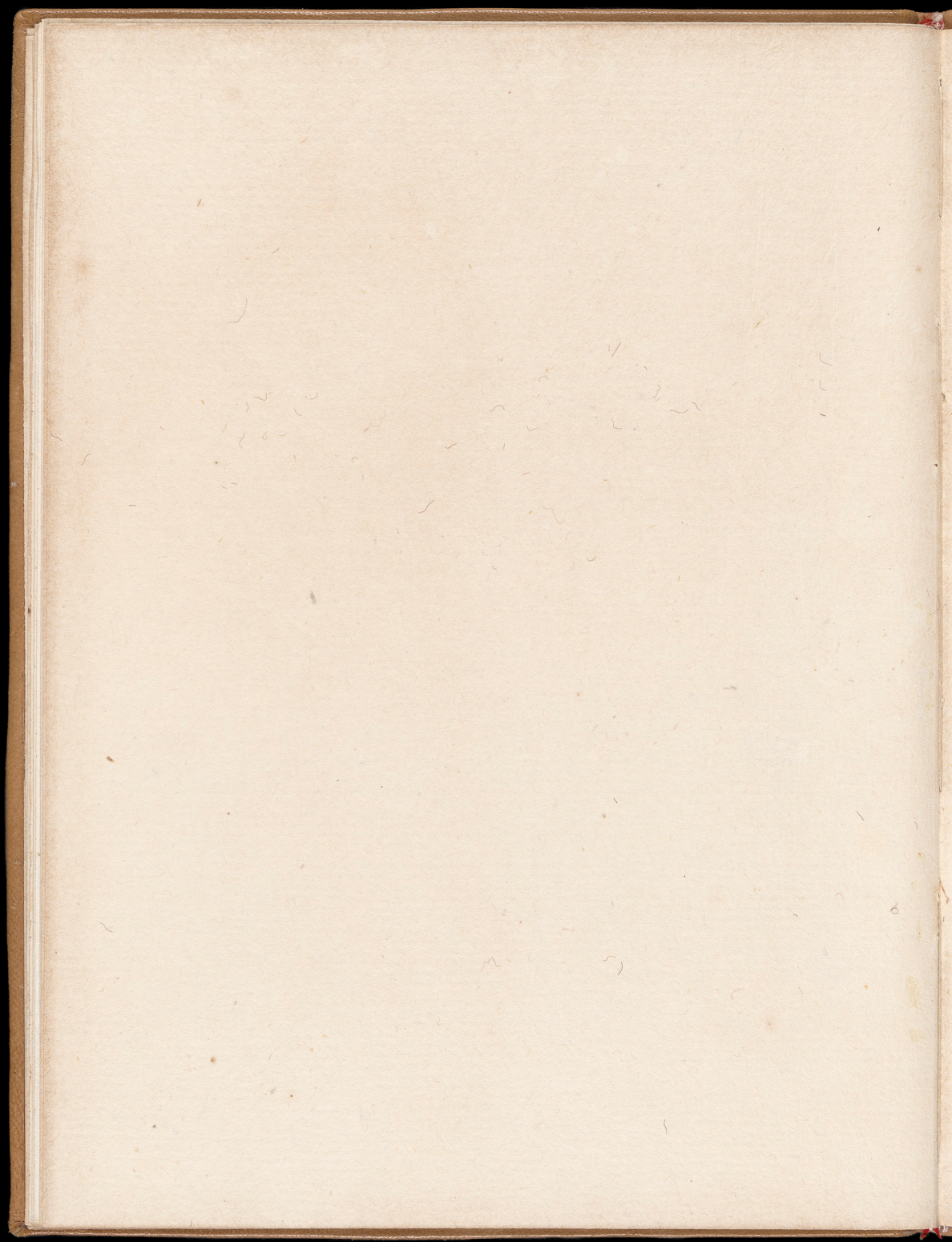




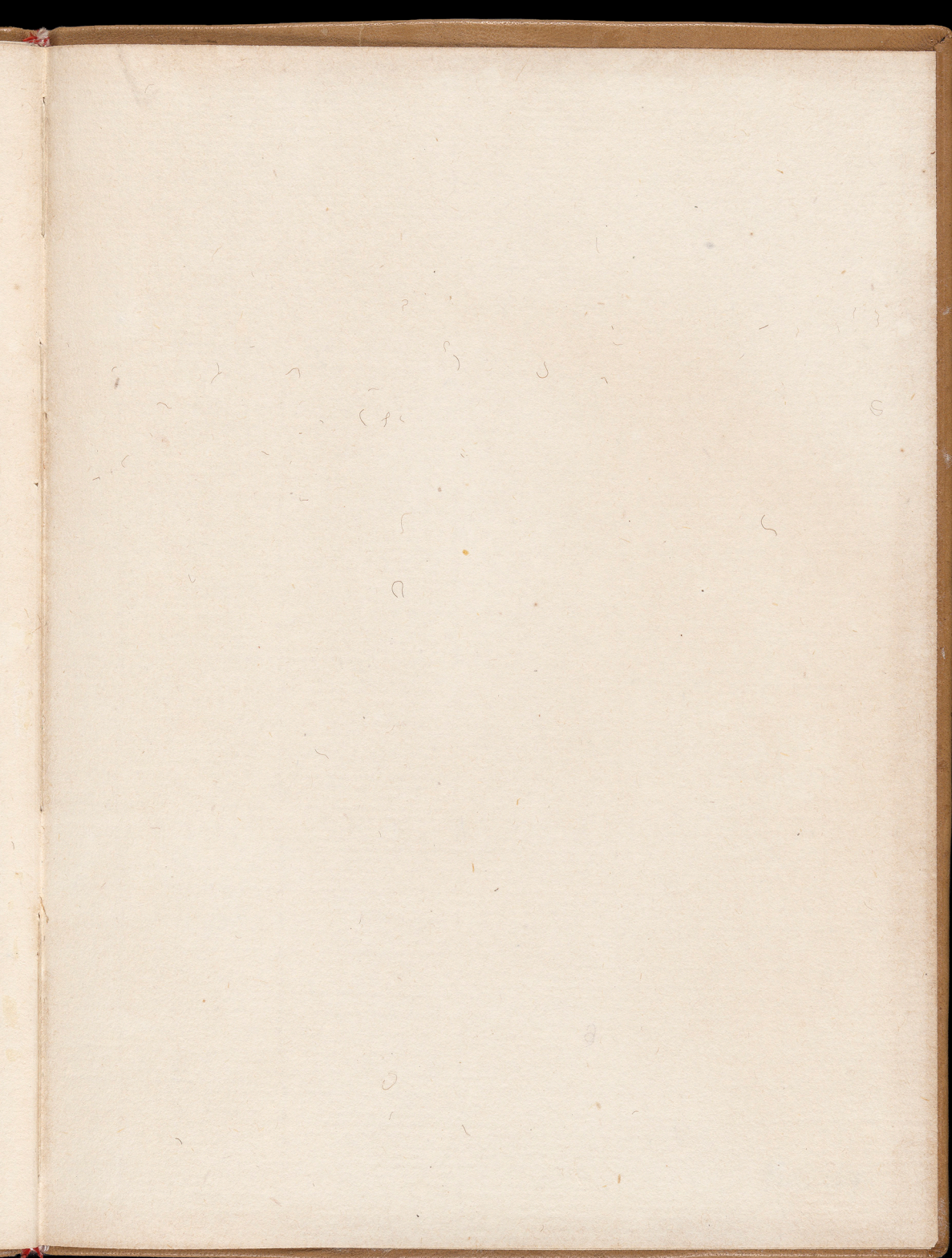




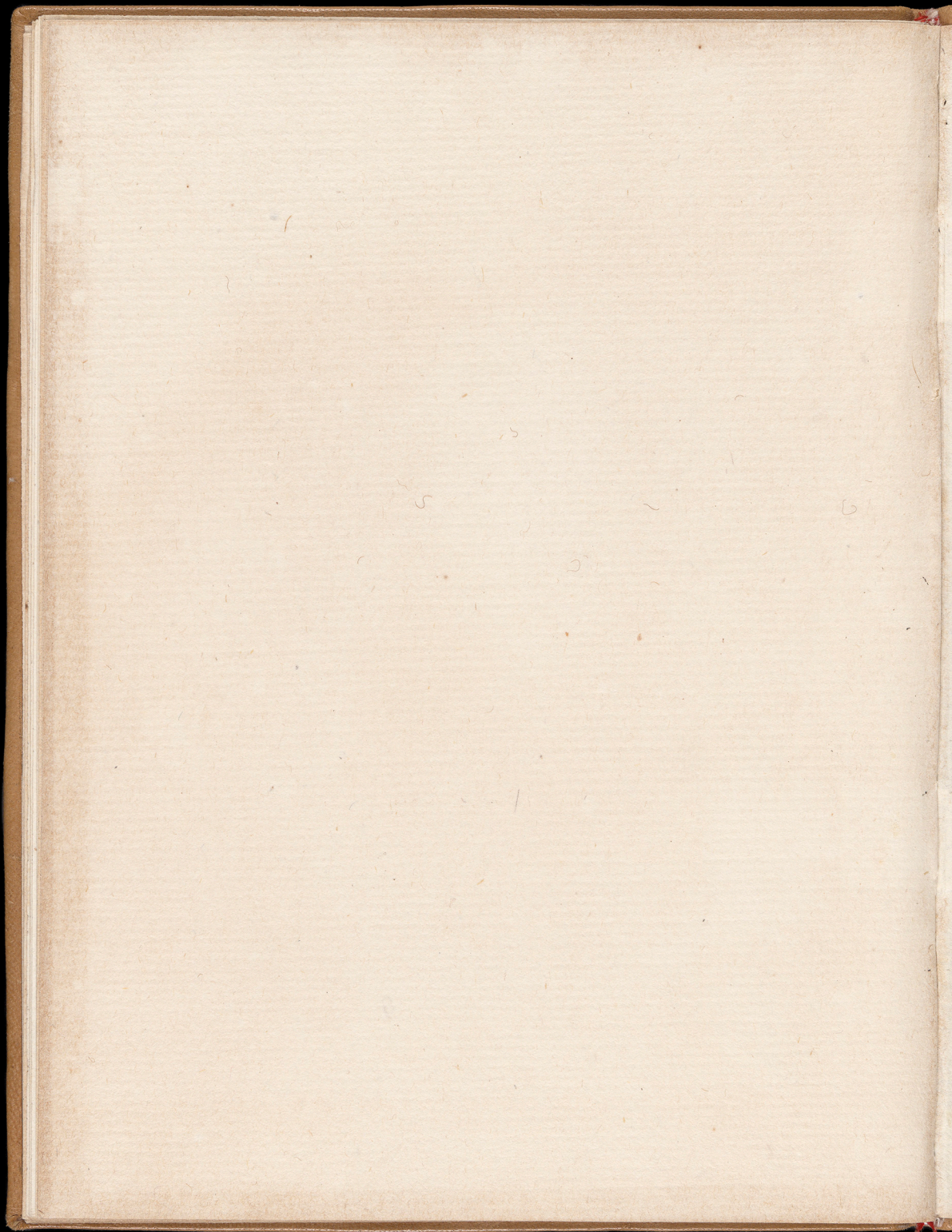














16409



